

MEDIENINFORMATION

Autismus: In sich gekehrt und Welt abgewandt

Anlässlich des Welt-Autismus-Tages, am 2. April 2011, informieren Fachexperten über diese tiefgreifende Entwicklungsstörung. „Menschen mit autistischen Erkrankungen sind von Geburt an nur eingeschränkt oder überhaupt nicht in der Lage soziale Kontakte aufzubauen“, erklärt der Leiter der Neurologie und Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters (NPKJ) am KABEG-Klinikum Klagenfurt/Wörthersee, Oberarzt Wolfgang Wladika. Frühkindlicher Autismus zählt zu den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, bei denen die davon betroffenen Kinder von Geburt an mit der Wahrnehmung und Einschätzung sogar ihrer engsten Bezugspersonen sowie der Nutzung der Sprache betroffen sind und dies trotz intensiver therapeutischer Angebote in der Regel nicht mehr aufholen können. Wladika: „Ein Autismus tritt in einer Häufigkeit 1:2000 Kindern und Jugendlichen auf, wobei noch einmal ca. dieselbe Menge bei den leichteren Unterformen zu finden ist. Es gibt einen etwa dreifachen Überhang der davon betroffenen Burschen gegenüber den Mädchen.“

Symptome. Auffällig werden die Kinder schon in den ersten Lebensjahren, wenn den Eltern auffällt, dass ein Blickkontakt fehlt oder die Lächelreaktion ausbleibt. Die Kinder zeigen keine entgegenkommenden Bewegungen im Kontakt mit ihren Bezugspersonen, sie zeigen keine Wiedersehensreaktion oder Freude nach Abwesenheit der Eltern. „Der frühkindliche Autismus ist gekennzeichnet durch eine qualitative Einschränkung in den sozialen Beziehungen und einem völlig veränderten Kommunikationsstil gegenüber der Umgebung“, berichtet Wladika. Zusätzlich treten stereotype, sich immer wiederholende Vorgänge von Interessen und Aktivitäten auf. Auch findet sich häufig eine intellektuelle Einschränkung oder Behinderung, wobei sich das Störungsbild in den ersten drei bis fünf Lebensjahren deutlich manifestiert. Darüber hinaus werden verschiedene Formen (atypischer Autismus und Asperger-Syndrom) definiert, die einen milderen Verlauf nehmen, wobei insbesondere die Kommunikationsfähigkeit wesentlich besser erscheint.

Etwa die Hälfte der Kinder entwickeln im Verlauf keine oder sehr verspätet eine Sprache, die auffällig unkommunikativ ist, oft sprechen die Kinder von sich in der dritten Person und lernen erst sehr spät sich mit „Ich“ zu bezeichnen. Sie zeigen ein ängstlich, zwanghaft geprägtes Bedürfnis nach Stabilität und Unverrückbarkeit der materiellen Umwelt. Alles Fremde und Neue wird abgelehnt bzw. irritiert diese Kinder zutiefst. Es kommt zunehmend zu ausgeprägten Stereotypen, die auch als

Selbststimulation zum Erzielen von Sinneseindrücken auffallen können. Im Erwachsenenalter zeigen Menschen mit frühkindlichem Autismus die Kernsymptomatiken, selbst wenn sich ihr soziales und kommunikatives Verhalten durch intensive therapeutische Begleitung verbessert hat.

Ursache. Trotz vielfältiger Forschungsbemühungen ist die Ursache zur Entstehung des Autismus noch weitgehend unverstanden. Vermutet werden Beteiligung von genetischen Faktoren, assoziierten körperlichen Erkrankungen, biochemischen Anomalien und Hirnschädigungen bzw. Hirnfunktionsstörungen. „Die Diagnose erfolgt in einem aufwendigen Prozess an der Abteilung für Neurologie und Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters durch speziell ausgebildete Kinder- und Jugendpsychiater und sollte möglichst frühzeitig zu einer entsprechenden, auf das jeweilige Kind und seine Familie abgestimmten Therapie führen“, erzählt der KABEG-Oberarzt. Bei der Behandlung steht, je nach Ausprägung, eine sozialintegrative Therapie mit Förderung der sozialen Kompetenz und der sprachlichen Kommunikation im Vordergrund, ebenso die Begleitung der Familie. Aber auch Medikamente werden unterstützend eingesetzt.

Frühe Diagnose ist wichtig. „Eine Diagnose sollte schon in sehr frühem Kindesalter erfolgen und damit intensive Förderungen über einen ausreichend langen Zeitraum“, betont Wladika. Und weiter: „Es werden immer noch Kinder zu spät diagnostiziert, so verlieren wir wertvolle Zeit in deren Behandlung, aber auch in der Unterstützung des gesamten familiären Systems.“